



# Monitoring der Amerikanischen Faulbrut in Bayern

## Ergebnisse 2020

Dr. Andreas Schierling  
Bienengesundheitsdienst, TGD Bayern e.V.  
Juni 2021

Im Rahmen des AFB-Monitorings<sup>1</sup> des Bienengesundheitsdienstes in Bayern werden bakteriologische Untersuchungen von Futterkranzproben durchgeführt. Die analysierten Proben stammen entweder aus organisierten Flächenmonitorings von Imker-Kreisverbänden oder von einzelnen Imkernden. In folgenden Landkreisen erfolgten 2020 organisierte Monitorings mit mehr oder weniger guter Flächenabdeckung:

- Neustadt Aisch-Bad Windsheim
- Amberg-Sulzbach
- Schwandorf
- Cham
- Günzburg
- Erding
- Mühldorf
- Altötting
- Passau

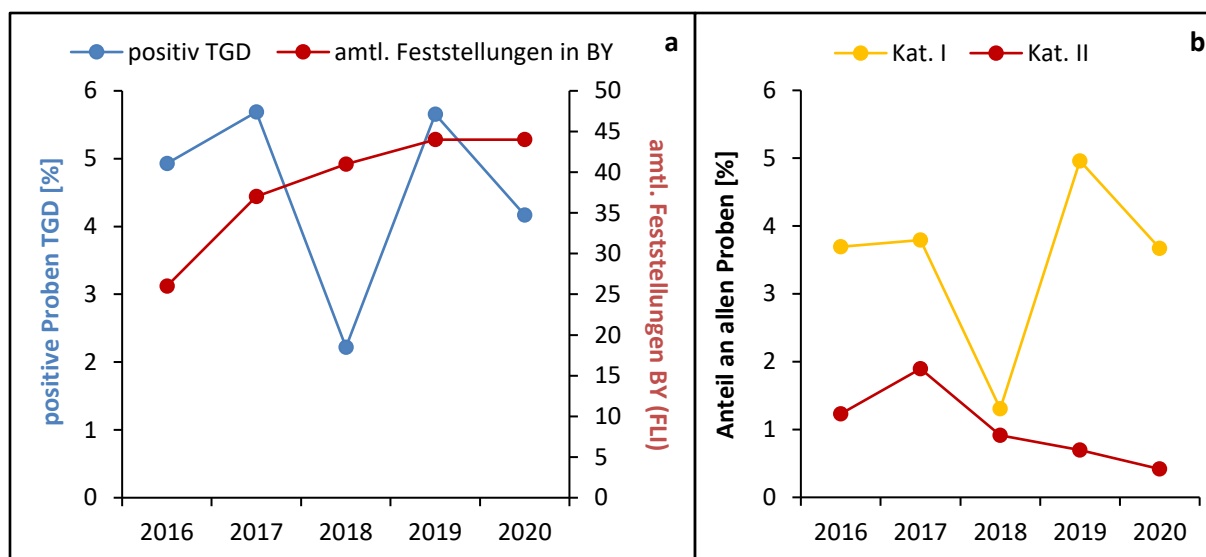
In der Saison 2020 wurden insgesamt 1199 Futterkranzproben aus bayerischen Bienenvölkern im TGD Bayern untersucht. In 95,8 % dieser Proben konnte keine Kontamination durch Sporen von *P. larvae* festgestellt werden, in 4,2 % der Proben waren Sporen nachweisbar. Der Anteil an *P. larvae*-positiven Proben liegt damit leicht unter dem Mittelwert der Jahre 2016-2019 von 4,5 % (Abb. 1a).

Die *P. larvae*-positiven Proben ließen sich erneut überwiegend der Kontaminations-Kategorie I (geringe Sporendichte) zuordnen. Hohe Sporendichten (Kategorie II) mit akuter Gefahr eines klinischen Ausbruchs waren nur selten nachzuweisen (Abb. 1b).

Aus fünf der neun Landkreise mit systematischer Beprobung ging mindestens eine Futterkranzprobe ein, in der Sporen von *P. larvae* nachweisbar waren (Abb. 2). Durch eigeninitiativ von Imkernden außerhalb der Monitoring-Regionen eingesendete Proben wurden 7 weitere bayerische Landkreise gefunden, in denen offenbar Sporenquellen existieren (Abb. 9):

- Bad Kissingen
- Bayreuth
- Neustadt a.d. Waldnaab
- Donau-Ries
- Straubing-Bogen
- Freyung-Grafenau
- Bad Tölz

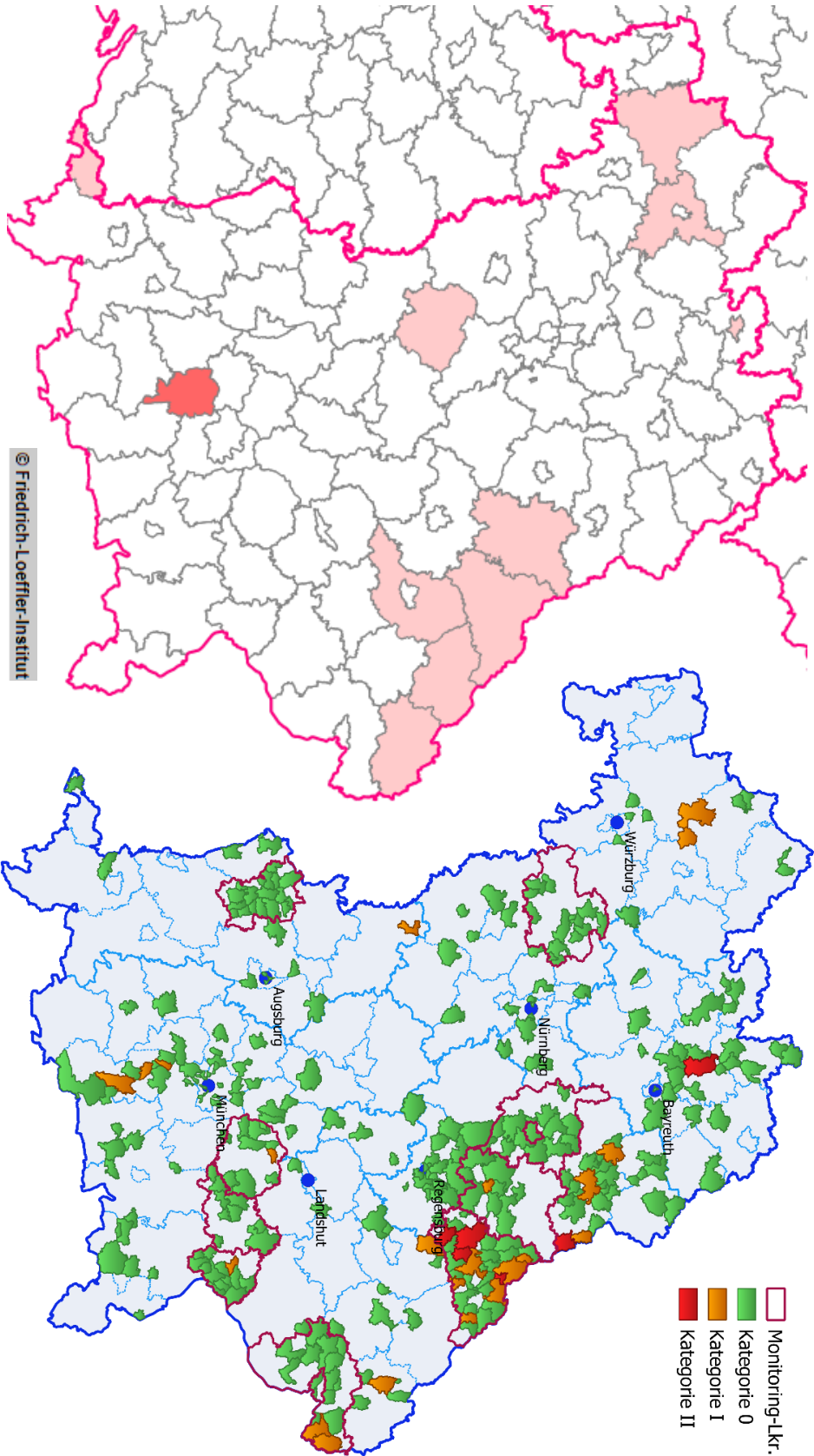
<sup>1</sup> Umfangreiche Informationen zur AFB, dem Monitoring-Programm sowie der Bekämpfung der AFB sind im „[Themenkomplex Amerikanische Faulbrut](#)“ auf der TGD-Homepage verfügbar.



**Abbildung 8:** Ergebnisse der Futterkranzanalysen 2016 bis 2020 (Proben aus organisierten Monitorings und nicht organisiert eingesandte Proben). **a** Anteil *P. larvae*-positiver Proben sowie amtliche Feststellungen klinischer Ausbrüche der AFB in Bayern nach TSIS (FLI), **b** Verteilung der *P. larvae*-positiven Proben auf die Kontaminations-Kategorien I und II.  $n_{(2020)}=1199$ .

Durch die Futterkranzuntersuchungen des TGD in 2020 erhöhte sich die Gesamtzahl an Bienenständen außerhalb der behördlichen Überwachung (Sperrbezirke nach AFB-Ausbruch), die seit Beginn des Monitorings als *P. larvae*-positiv identifiziert wurden, um 31 auf nun 142 Stände. Nach dem Erregernachweis konnten in den betroffenen Betrieben Maßnahmen zur Minimierung des Risikos klinischer Ausbrüche ergriffen werden. Zusätzlich konnten die Ergebnisse in die Bekämpfungsstrategien der jeweils zuständigen Veterinärbehörden einbezogen werden. Auch in den Vereinen wurden „positive Faulbrutbefunde“ thematisiert und diskutiert. Hierdurch erfolgte eine Sensibilisierung der lokalen Imkerschaft hinsichtlich der AFB, die ebenfalls zum Auffinden potentieller oder realer Sporenquellen und somit zur Eindämmung der Sporenverbreitung beiträgt.

Die Schwerpunkte des AFB-Seuchengeschehens der letzten Jahre in Bayern lassen sich primär in der Osthälfte des Freistaates sowie in einigen Regionen Nordbayerns lokalisieren. Dies ist auch aus den Daten zu den amtlich festgestellten AFB-Ausbrüchen im frei zugänglichen [Tierseucheninformationssystem](#) (TSIS) des Friedrich-Löffler-Instituts ersichtlich. Aus den Ergebnissen der Futterkranzanalysen des BGD lässt sich eine besonders weite und seit mehreren Jahren konstant existierende Sporenverbreitung in der Oberpfalz, insbesondere im Landkreis Neustadt an der Waldnaab inkl. der kreisfreien Stadt Weiden sowie dem Landkreis Cham feststellen. Seit 2016 (NEW + Weiden) bzw. 2017 (CHA) ging aus diesen Kreisen jährlich mindestens eine Futterkranzprobe beim BGD ein, in der Sporen von *P. larvae* nachweisbar waren. Als positiv ist hierbei jedoch zu bewerten, dass die Anzahl der aus der Oberpfalz und v.a. den genannten Landkreisen regelmäßig eingesendeten Futterkranzproben ebenfalls konstant sehr hoch ist. Die dortige Imkerschaft versucht der AFB-Problematik somit aktiv zu begegnen. Diesbezüglich kann die Oberpfalz trotz der schwierigen Ausgangslage ein Vorbild für viele andere Regionen Bayerns darstellen, in denen oft selbst nach klinischen Ausbrüchen auf Futterkranzbehebungen verzichtet wird.



**Abbildung 2:** links Amtlich festgestellte Ausbrüche der Amerikanischen Faulbrut in Bayern (nach TSIS, FLI). rechts Kartendarstellung der Ergebnisse der Futterkranzanalysen 2020 (Monitoring-Proben und nicht organisierte Beprobungen) auf Basis des Postleitzahlengebiets des Völkerstandorts. Dargestellt ist für jedes Postleitzahlenggebiet das Ergebnis der höchsten im Gebiet ermittelten Befalls-Kategorie. Ergebnisse zu Proben ohne Angaben zur Postleitzahl des Völkerstandorts sind in dieser Auswertung nicht enthalten.